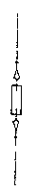


ILLUSTRIRTER FÜHRER
DURCH DIE

HOHEN TAUFERN.



Hartleben's Illustrierter Führer Nr. 26.

Handbuch

für

Touristen und Alpenfreunde.

ILLUSTRIERTER FÜHRER

DURCH DIE

HOHEN TAUFERN.

VON

HEINRICH HESS.



WIEN, PEST, LEIPZIG,
A. HARTLEBEN'S VERLAG.

1886.

Uebersetzungsrecht in alle Sprachen vorbehalten.

ILLUSTRIERTER FÜHRER

DURCH DIE

HOHEN TAUFERN.

VON

HEINRICH HESS.

MIT 50 ILLUSTRATIONEN

² PANORAMEN, 1 KÄRTOHEN UND 3 SPECIALKARTEN:
I. DIE HOHEN TAUFERN — II. DIE GROSS-GLOCKNER-GRUPPE —
III. DIE VENEDIGER-GRUPPE.



WIEN, PEST, LEIPZIG,
A. HARTLEBEN'S VERLAG.

1886.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Kenntniss einzelner Gebiete eingehender genauer Erkundigungen, schliesslich des gesammten, vorhandenen literarischen Materials, ein möglichst eingehendes und ausführlich bearbeitetes Werk zu schaffen und in diesem Sinne wolle der freundliche Leser dasselbe annehmen.

An dieser Stelle sei aber auch der geehrten Verlagsbuchhandlung für die reiche und gediegene Ausstattung des Werkes der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Möge es dem freundlichen Leser ein treuer, verlässlicher Begleiter auf recht vielen und gemussreichen Fahrten in das schöne Gebiet der Hohen Tauern sein, für etwaige Mängel aber bittet um freundliche Nachsicht

der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Allgemeines (orographische, hydrographische etc. Bemerkungen)	1
I. Theil. Die nördlichen Tauernthäler.	
Eisenbahnfahrt im nördlichen Tauerngebiete	8
Pinzgau	11
<i>Touristischer Theil.</i>	
R. 1. Das Gross-Arthal	13
R. 2. Das Gastener Thal	17
Das Kötschachtal	22
Das Anlautthal (und Böckstein)	24
Das Nassfelder Thal	28
R. 3. Das Rauriser Thal	32
Das Seidwinklthal	34
Das Krummelthal	36
R. 4. Das Fuschler (Felschner) Thal	44
R. 5. Das Kapruner Thal	70
R. 6. Das Saubachtal	88
Das Dorfer-Oedthal	98
R. 7. Das Velber Tauernthal	100
Die Ammerthaler Oed	102
R. 8. Das Hollerspachtal	104
R. 9. Das Habachtal	108
R. 10. Das Unter-Sulzbachtal	110
R. 11. Das Ober-Sulzbachtal	114
R. 12. Das Krimmler Thal	121
II. Theil. Die südlichen Tauernthäler.	
R. 13. Das Pustertal und die Pusterthaler Bahn	127
Das Antholzer Thal	128
Das Gaiserer Thal	130
Das Villgratener Thal	133
Ueber den Iselsberg nach Heiligenblut	137
Das Debnthal	138
Das Gnoppnitzthal	144
R. 14. Das Obere Ahn- (Preitau-) Thal	145
Das Reintal	146
R. 15. Das Iseltal mit dem Tauernthale	151
R. 16. Das Obere Isel- (Virgen-) Thal und Prägraten	162
R. 17. Das Dorfer- (Klein-Isel-) Thal	166
R. 18. Das Maurerthal	172

Bittet! Gefällige Benachrichtigungen über etwa vorkommende Aenderungen oder sonst wünschenswerthe Notizen und Bemerkungen bittet man höflichst, direct an die Verlagsbuchhandlung gelangen lassen zu wollen, um selbe bei einer ferneren Auflage benutzen zu können.

R. 19. Das Unhaltal	Seite	175
R. 20. Das Deferegerthal	180	
R. 21. Das Kaiser-Thal	185	
R. 22. Das Obere Mälthal und Heiligenblut	197	
R. 23. Das Untere und Mittlere Mälthal	223	
R. 23a. Das Mälthizthal	232	
R. 24. Das Malteinthal	238	
Führertarife.		
Allgemeine Bestimmungen	252	
Spezialtarife.		
<i>Für das Gastener Thal</i>	252	
<i>Für Rams:</i>		
<i>Von Rams aus</i>	254	
<i>Von Kohn Saigurn</i>	254	
<i>Für Ferkelen, Rusch und Bad St. Wolfgang:</i>		
<i>Von Ferkelen aus</i>	255	
<i>Vom Dorfe Rusch aus</i>	257	
<i>Vom Bad St. Wolfgang aus</i>	258	
<i>Für Kaprun:</i>		
<i>Von Kaprun aus</i>	258	
<i>Von Utenkof und für das Stubaiachtal:</i>		
<i>Von Utenkof aus</i>	260	
<i>Für Neutirchen und für die nördlichen Venedigerthäler</i>	260	
<i>Für Wändsch-Matrey:</i>		
<i>Tarif nach Touren</i>	262	
<i>Tarif nach Tagen</i>	263	
<i>Für Pürggaten:</i>		
<i>Tarif nach Touren</i>	264	
<i>Tarif nach Tagen</i>	265	
<i>Für Kals:</i>		
<i>Tarif nach Touren</i>	265	
<i>Tarif nach Tagen</i>	267	
<i>Für Heiligenblut:</i>		
<i>Tarif nach Touren</i>	268	
<i>Tarif nach Tagen</i>	270	
<i>Für Ober-Vellach:</i>		
<i>Touren von Ober-Vellach aus</i>	270	
<i>Touren von Malnitz aus</i>	270	
<i>Touren von Ober-Vellach oder Malnitz aus</i>	271	
<i>Fahrten-Preise</i>	271	
<i>Sammelpende von Malnitz sammt Führer</i>	272	
<i>Für das Malthal</i>	272	

Verzeichniss der Illustrationen.

1. Zell am See	Seite	10	26. Drei-Herrenspitze mit	Seite	147
2. Krimml gegen die Wasserfälle	12		Prettau und Lahnerkees	147	
3. Die Liechtensteinklamm	14		27. Lienz (Tirol)	151	
4. Der obere Gasteiner Wasserfall	20		28. Wändsch-Matrey	153	
5. Ankoppel im Anlanthal	26		29. Die Schobergruppe vom Kaiser Thörl	154	
6. Die Kitzloch-Klamm bei Taxenbach	32		30. Gross-Venediger	158	
7. Goldberg-Knapenhans, Goldbergleitsee	37		31. Prägeraten (Virgenthal)	164	
8. Schloss Fischhorn	45		32. Der Gross-Venediger vom Dorferthal	167	
9. Ferleiten	46		33. Die Clara-Hütte im Umbalthe	176	
10. Wiesbachhorn von Süden	59		34. Umbalkees	177	
11. Hohe Dock u. Gr. Bärenkopf mit Hochnurberkees	64		35. Kals	186	
12. Kaprun mit dem Kitzsteinhorn	70		36. Stüdlhütte.—Der Glocknergipfel	192	
13. Der Gosenboden	73		37. Erzherzog-Johann-Hütte	193	
14. Das Grosse Wiesbachhorn v. Kapruner Thörl aus — Rudolfshütte	90		38. Heiligenblut	204	
15. Mittersill (Ob-Pinzgau)	100		39. Pasterzenabsturz	206	
16. Oberer Krimmler Wasserfall (Ober-Pinzgau)	122		40. Der Gross-Glockner v. Bergerthörl	206	
17. Unterer Krimmler Wasserfall (Ober-Pinzgau)	122		41. Pasterzenabsturz	210	
18. Brunnek im Pusterthal	128		42. Die Pasterze und ihre Umrandung	211	
19. Niederdorf im Pusterthal	131		43. Johannsberg mit Kl. u. Gr. Burgstall	213	
20. Südbahn-Hotel Toblach im Pusterthal	132		44. Gross-Glockner-Glocknerwand von Osten	219	
21. Dölsach	137		45. Gropenstein Wasserfall	226	
22. Oberbrunnberg	142		46. Wasserfall in der Kagergschlucht	228	
23. Gmünd	144		47. Schloss Gropenstein	232	
24. Tanners	145		48. Millstatt	239	
25. Rein gegen den Hochgall	146		49. Hochsteig im Malthal	245	
			50. Blick in den Hintergrund des Malthalales	246	

Verzeichniss der Karten.

- I. Die Höhen-Tauern. — II. Die Gross-Glockner-Gruppe. — III. Die Venediger-Gruppe. — IV. Uebersichtskarte der Eisenbahn-Verbindungen zu den Hochalpen Oesterreichs.

Verzeichniss der Panoramen.

- I. Panorama von der Schnittenhöhe Seite 10
 II. Panorama vom Gross-Glockner 191

I. Theil.

Die nördlichen Tauernthäler.

1. Die Eisenbahnfahrt im nördlichen Tauerngebiete (Giselabahn).

Seit dem Jahre 1873/75 führt die Salzburg-Tiroler Bahn, oder wie sie nach der in Oesterreich herrschenden Sitte mit ihrem anderen Namen heisst: »Giselabahn«, mitten in das Herz einer Gebirgswelt von seltener Schönheit und sind durch sie dem thätigen Naturfreund Gebiete nahegerückt worden, welche ihm sonst nur nach langer und beschwerlicher Reise, sei es zu Fuss oder mittelst Axe zugänglich waren. Schon vor Eröffnung dieser Bahn war der Besuch der südlich des breiten grünen Salzachthales gelegenen herrlichen, eisunglüteten Bergwelt der »Hohen Tauern« ein numerisch grosser Aus aller Herren Länder strömten schon damals die Bewunderer herbei. Seit aber die eiserne Strasse hineingelegt wurde in die sonst so abgeschiedenen Gebirgsthäler, seit der schnelle Pfiff der Locomotive durch die herrlichen Berge tönt, ist die Zahl der Besucher zu Äthler ungeahnter Höhe gestiegen. Vordem war es eben nur die Pusterthaler Bahn, welche von Süden her diese wunderbare Gebirgswelt erschloss. Weltens weitiger, weil viel unmittelbarer an der Füss der Hauptkette der hohen Tauern gefolgt und die directeste Verbindung mit jenen Theilen der grossen Welt herstellend, aus welcher die zahlreichsten Besucher kommen, ist jedoch die Salzburg-Tiroler Bahn. Von zwei Seiten, über *Wörgl* sowohl als auch über *Salzburg*, gelangt man direct aus dem Deutschen Reich her an den Füss unserer Berge; für Wien und die anderen deutschen Theile Oesterreichs, speciell aber der ganzen n. Länder, gibt es keine bessere, kürzere und zugleich schönere Verbindung, als die oben genannte Bahn! — Von *Wien* aus erreicht man mittelst West- und Giselabahn in rund 8 St. den nördlichen Füss der Tauern. Von dem Reichsgrenzen aus, z. B. von *Salzburg* her, in 2, von *Wörgl* her in 1 1/2 Stunden! (Mit Elitzägen.)

Die Fahrt als solche ist nebenbei überaus lohnend und genussreich und für sich allein schon hochinteressant!

Von **Salzburg** südwärts führt der Schienenstrang durch das breite, von Wiesen, Ären und Feldern bedeckte Salzachthal mit seinen zahlreichen Dörfern und Weilern aufwärts, dem mächtigen, bis hoch in den Sommer hinein schneehinpenden *Göllstocke* (r.) entgegen bis knapp hinter *Golling* die steilaustrahlenden Hänge des *Hegengebirges* einer-, des *Tauerngebirges* anderseits plötzlich ganz aneinanderrücken und mit ihren Felsconulassen so ineinandergreifen, dass dem Dampffosse der Weg in den *Pass Lucy* durch einen gewaltigen Tunnel gebahnt werden musste. Noch geht es ziemlich weit in dem engen schichtähnlichen Thale dahin, aber mählig weitet sich der Thalboden wieder und wir dringen in den herrlichen *Pongau* ein. — Anmuthig umfließt uns der weite grüne *Plan*, in dem von N. her der weiterbleiche, vielackrige Felswall des *Tauerngebirges* herablickt und anderseits einige wilde Felsnadeln und Thürme aus dem Stocke der »*Uebergrossen Ämme*« niederschauen.

Bei **St. Johann im Pongau** 563 M. betreten wir unser, d. i. das Gebiet der *Hohen Tauern*, indem gleich oberhalb des Ortes das ö. der *Tauernthäler*, das durch seine grossartigen *Liechtensteinklammern* berühmte *Gros-Arlthal* (Seite 13) mündet. Rasch verengt sich nun, am s. Ende des *Pongaus* das Thal, die Bahn übersteigt die mächtigen, stets grau gefärbten Wogen der *Salzach* und führt über die untergeordnete Station *Schwarzach-St. Veit* in romantischer Schlucht nach

Station Lend 631 M., welches, etwas freundlicher gelegen, Ausgangspunkt für das weltberühmte *Gasteiner Thal* ist. (Seite 17.) Prächtig ist der bequem vom Wagenfenster aus, kurz vor Einfahrt in die Station 1, zu gemessende Anblick des schönen Wasserfalles, mit dem die *Gasteiner Ache* über die letzte Thalseite in die *Salzach* niedersülzt. Schon bei *Lend*, aber mehr noch auf der folgenden Strecke, hatte der Bahnbau ziemlich grosse Schwierigkeiten zu überwinden, und bemerkte sich die Reispublikans noch lange nach Eröffnung der Strecke eine gewisse Behinderung bei Durchführung derselben, da hier noch während des Baus ein schon fertig gestellter Tunnel durch einen Bergsturz zerstört worden war. Zweimal kurz nacheinander überbrückt die Bahn — um zwei mächtigen und gefährlichen Rutschstellen, die man beide vom Waggon aus überblicken kann, auszuweichen — den im engen felsigen Bette wild und ungeberdig dahertossenden Fluss. So gelangt man zu der in der engen und tief eingeschnittenen *Salzachschlucht* gelegenen, einsamen

Haltestelle Rauris-Kitzloch, woselbst die aus der gewaltigen *Expositionsschlucht* der *Kitzlochklamm* hervorbrechende *Rauriser Ache* in die *Salzach* einmündet. Von hier ist der

direkte Einigung in das Rauriser Thal (Seite 32), welcher jedoch erst seit Gangnamachung der grossartigen, selbst neben den Liochensteinklammern noch durchaus sehenswerthigen Kitzlochklammern, welche durch die Gemeinde Rauris und den D. u. Oe. Alpen-Verein erfolgte, praktischabel ist. Wir haben noch den 205 M. langen, sich unmittelbar an der Haltestelle öffnenden Taxenbacher Schlossberg-tunnel zu durchfahren, bevor wir die

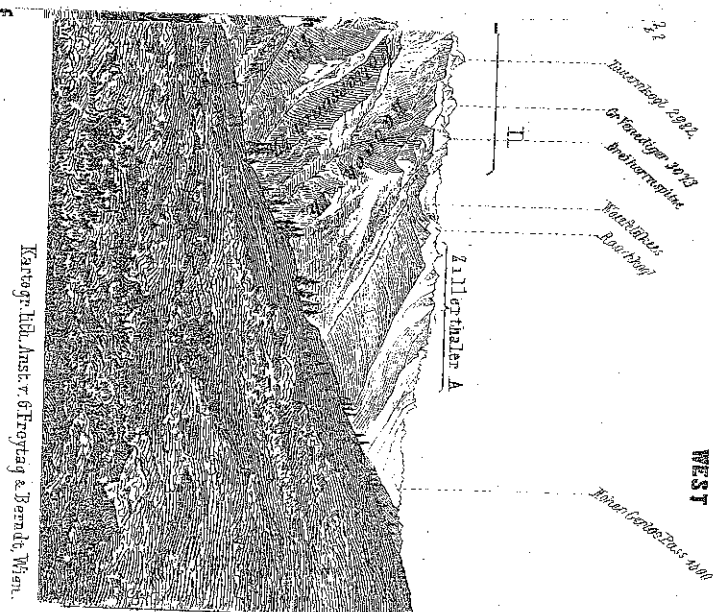
Station Taxenbach 711 M. erreichen. Der etwa $\frac{1}{4}$ St. seiwärts und etwas höher auf prächtig grünem Thalgebirgslände gelegene Ort besitzt eine luthische Kirche und zwei alte Schlösser, von denen eines Sitz des Bezirksamtes, Gasthöfe: *Post (Zehnbacher)*, *Taxenwirth*. Eventuell als Nüchternungsstation bei Besuch der Kitzlochklammern (obwohl auch bei der Haltestelle Rauris-Kitzloch *Zehnbacher's Restauration* mit guten Betten). Die Besichtigung der Klammern kann bequem zwischen zwei Zügen ausgeführt werden.

Von Taxenbach aufwärts bleibt die Bahn weiter unmittelbar neben der Salzach im engen, grünem und freundlichen Thale, das sich jedoch allmählig erweitert und schöne Ansichten auf die grünen hochaufragenden Bergkuppen der n. Tauernvorberge gestattet. Die Bahn überbrückt die Salzach, mehr und mehr gewahrt der Blick l. die schönen Berge des sich öffnenden *Fuscher Thales* mit dem fimgekrümmten *Hochtem*, dessen Vorgebirge schräg und hoch emporstreben. Der Thalboden flacht sich mehr aus, die gewissen charakteristischen Heusendeln mehrten sich auf dem grünen, theils sumpfigen Plane, wir kommen nach

Station Bruck—Fusch 752 M., unmittelbar gegenüber der Mündung des schönen Fuschner Thales, hart an der Salzach gelegen. Der Ort ist nicht gross und enthält mehrere gute Gasthäuser (Seite 45). Hauptausgangsstation für Besucher des Glocknerhauses an der Pasterze und Hailgebirg. — Gleich nach dieser Station wird auf langer eiserner Brücke die Salzach übersetzt und wendet sich die Bahn in grossen Bogen nach N. K. zeigt sich das alte, prächtig restaurirte *Schlöss Fischhorn*. l. schweift der Blick hinaus über die weiten sumpfig-grünen Gefilde des *Penzgau's*. Bald wendet sich der Schienenstrang ganz n. und leitet hart am Westgestade des Zeller Sees nach dem einzig schon gelegenen

Zell am See 754 M., gegenwärtig einer der besuchtesten Sommerfrischorte Salzburgs. Viele gute Gasthäuser: *Hotel Bilschach*, am Bahnhote, *Krone, Post, Steininger, Cristen, Metzger, Schwaiger, Lebzelter* etc.

Ländere Bahnen für Touristen besonders zu empfehlen.



Von Zell am See wird am häufigsten die Schmitzenhöhe 1935 M., einer der leichtesten und lohnendsten Aussichtspunkte der österr. Alpen erstiegen, ca. 3 St. auf sehr gutem Reitsteige. Am Gipfel gute Restauration. Diese Tour ist unter allen Umständen wärmstens anzunehmen, entweder vor oder nach dem Besuch der Hohen Tauern, welche den Glanzpunkt der Aussicht bilden. Der *Abstieg* kann auch auf dem jetzt markierten Wege s. nach Firth im Pinzgan genommen werden!

Bei Zell am See hat die Bahn unser Gebiet (dasjenige der Hohen Tauern) bereits verlassen, doch gewährt sie auf dem Wege nach Saalfelden und darüber hinaus noch herrliche Rückblicke nach der Glocknergruppe, insbesondere in das Kapruner Thal, welches bis zum Karlinger Kees aufgeschlossen daliegt.

Folgen wir weiter der Salzach aufwärts, so gelangen wir in den eigentlichen

Pinzgan

welcher als aussergewöhnlich breites und langes Hauptthal weitlich nach W. die n. Grenze der Hohen Tauern bildet.

Entfernungen: Zell am See—Kürb 1 1/2 St., Firth—Lengdorf 1 3/4 St., Lengdorf—Utendorf 1 St., Utendorf—Mittersill 1 1/4 St., Mittersill—Hollersbach 1 St., Hollersbach—Weyerhof 1 3/4 St., Weyerhof—Neukirchen 3/4 St., Neukirchen—Krimml 2 1/2 St., zus. 12 St.

Als Fusspartie wegen der bedeutenden Längenausdehnung und Gleichmässigkeit absolut nicht anzunehmen!

Fahrgelegenheiten: Ab Zell am See—Mittersill: Einsp. 5—6 fl., Zweispp. 10 fl.; ab Mittersill—Krimml: Einsp. 6—7 fl., Zweispp. 12 fl.

Post-Verbindung: Zwischen Zell am See und Mittersill: Täglich 6 Uhr 45 Min Früh (Mittersill am 10 Uhr 30 Min. Vm.) und 3 Uhr 15 Min. (an 7 Uhr 15 Min. Nm.). Fahrpreis 1 fl. 50 kr. — Retourfahrt: Täglich 7 Uhr 45 Min. Früh (Zell an 11 Uhr 45 Min. Vm.) und 3 Uhr Nm. (Zell an 11 Uhr 45 Min. Abends).

Zwischen Mittersill und Neukirchen: Täglich 11 Uhr Vm. (Neukirchen an 1 Uhr 15 Min. Nm.), Fahrpreis 1 fl. Retourfahrt: Täglich 5 Uhr 15 Min. Früh (Mittersill an 7 Uhr 30 Min. Früh); Zwischen Neukirchen und Krimml: Täglich 5 Uhr 30 Min. Früh (Krimml an 7 Uhr Früh). Retourfahrt Krimml ab 3 Uhr 30 Min. (Neukirchen an 5 Uhr Früh). Fahrpreis 60 kr.

Die Fahrstrasse führt von Zell am See hinaus neben Bahn und See 1/2 St., wendet sich sodann in grossen Bogen um den Bergflus x. herum nach W. über Aufhausen nach Firth 1 1/2 St. Bei erstem Dörfchen Fussweg, bei letzterem Fahr-

strasse nach Kaprun, welches am Ausgange des gleichnamigen Thales, von jenseits des mehr als $\frac{1}{2}$ St. breiten *Panzgau* herüberschinnert, darüber sich das schöne *Kirschenhorn* aufbaut (*Kapruner Thal* R. 5). Weiterhin wiederholt sich eine Reiheblicke auf die Fusch-Kapruner Berge (*Wiesbachhorn, Zenn* etc.)! Es folgen Piesendorf, Walchen — Niederstall (*Mühlbachtal* R. 5) bleibt links am andern Salzachufer — Lengdorf und

Utendorf 773 M. ($2\frac{3}{4}$ St.), (*Bäckerwirth, Untenwirth*), woselbst sich südlich über das breite Thalbecken hin das *Mühlbachtal* (R. 6) öffnet. Weiterhin am n. Rande des stark versumpften Thales gelangt man nach

Stuhlfelden $\frac{5}{4}$ St., (einem kleinen, sehr alten Dorf mit den Schlössern *Lambach* und *Lichtenau*.)

Seitentouren: a) *Auf den Gaisstein* 2361 M., durch das *Mühlbachtal* über die hochgelegene *Bergkammwirthschaft* in ca. $4\frac{1}{2}$ St. leicht und überaus lohnend! Vom Gaisstein guter Weg »**Pinzgauer Spaziergang**«, längs der *Kammhöhe* bis zur *Schmittenhöhe* ca. 9 St. *Unterkunft auf halbem Wege in der Meyerhofen* n. unterhalb des *Somberges*. — b) *Auf den Pinzgerberg* 2311 M., gleichfalls sehr lohnend, circa 4 St. über die *Lachape*. — Beide Touren indess auch von *Mitterwill* aus, woselbst gute *Unterkünfte*! — Vom Gaisstein auch *Abstieg nach Jochberg*, an der *Kirchlichen Strasse*, ganz leicht. **Lohnende Anstalts- oder Eintritstour aus oder nach dem Oberpinzgan!**

Die Strasse führt immer am n. Rand der breiten Thalschle nach $\frac{3}{4}$ St. **Mittersill** 751 M., dem Hauptorte des ganzen Thales, spottweise »*Pinzgauer Venedig*« genannt (wegen der, aller angewandten Mühe spottenden Versumpfung?), bei welchem die Salzach am Fusse des Schlossberges, mit dem hiesigen Schlosse, übersritten wird! — *Gasthäuser: Post, Gröden, Baitalus Schwaiger, Meisinger* etc. — Der ansehnliche Ort liegt am Ausgange des *Vellber Tauernthales* (R. 7) und beginnt von hier aus am n. Gehänge um das Schloss herum die Strasse zum Pass Thurn anzusteigen. *Passhöhe* $1\frac{1}{2}$ St. *Jochberg* 2 St., *Kitzbühl* 2 St.! Dies ist die bequemste **Eintrittroute für alle über Wörgl kommenden Touristen in den Oberpinzgan oder die Venedigergruppe!**

Die Fahrstrasse führt nun am s. Rande der breiten Thalschle bis nach **Hollersbach** (*Hollersbachtal* R. 8), wendet sich im Orte gegen die Salzach, welche übersetzt wird und führt abernals am n. Bergfusse nach *Mühlbach* (kurz vorher Abzweigung des Weges zum **Pass Thurn** für alle aus dem obersten Pinzgan herabkommenden Reisenden!) — Es folgen *Picheln*, *Bramberg* mit der gleichnamigen Ruine

und **Weyerhof** 837 M., einst Sitz der Bischöfe von Chiemssee, jetzt gutes *Gasthaus*. S. über Habach gelangt man in das *Habachtal* (R. 9). — Noch $\frac{3}{4}$ St. weiter, gelangen wir nach

Neukirchen 854 M., einem ansehnlichen Dorfe mit altem Schlosse, im sog. Rosenthal. *Gasthäuser*: *Schettl* z. *Post*, *Kammerlander*. SW. öffnen sich in der *Salzau* das *Ober- und Unter-Salzbachtal* (R. 10 resp. 11).

Seitendour auf den Wildkogel 2232 M., ca. 4 St., leicht, überaus lohnend, durchwegs verbesserter Weg und bewirthschaftete Unterkunftssttte. Panorama grossartig, insbesondere *Venedigergruppe*. *Gross-Venediger* gerade über das ganz aufgeschlossene *Habachtal* antragend etc.

Die Strasse übersteigt nun den grossen Schuttkegel des *Dürnbachgrabens* (wobei nördlich der Capelle Blick auf den *Venediger!*) und führt, die Rinne Hieburg v. lassend, nach **Wald** 873 M. 1 St., woselbst der directe Weg (über *Ronach*) nach *Gerlos* $4\frac{1}{2}$ St. in das *Zillerthal* v. abzweigt, wendet sich sodann l., übersetzt die von *Ronach* herabkommende *Salza*, welche sich gleich nachher mit der viel mächtigeren *Krimmler Ache* vereinigt und von da ab *Salzach* heisst und wendet sich um den felsigen *Falkenstein* herum in das schöne breite Thal von *Krimml* und erreicht das prachtvoll am Fusse der berühmten *Krimmler Wasserfälle* gelegene *Krimml* (R. 12).

Touristischer Theil.

R. 1 Das Gross-Arthtal.

Entfernungen: *St. Johann—Liechtensteinklamm* 50 Min., *Liechtensteinklamm* bis zum oberen Ende 40 Min., von dort nach *Gross-Arl* $1\frac{1}{2}$ St., *Gross-Arl—Hittschlag* $1\frac{3}{4}$ St., *Hittschlag—Hof am See* $1\frac{1}{2}$ St., *Hof am See—Soocklamalpe* $1\frac{1}{4}$ St., *Soocklamalpe—Artschkarle* $2\frac{1}{2}$ St.

Fahrtgelegenheiten: Bis zur *Klamm* (resp. *Planbenuan*) *Einspanner* 1 fl. 80 kr., *Zweispänner* 3 fl., *Omnibus* 70 kr., *stänndliche touer und rekonr incl. Wartezeit*.

Mit **St. Johann im Pongau** 563 M. betreten wir, von N.-O. kommend, das Gebiet der *Hohen Tauern*, welche hier in dem *Gross-Arthale* ihre n.-o. Begrenzung finden. Dieses Thal, welches mit einer Länge von ca. 10 St. vom *Centralklamm* zur *Salzach* herabzieht, bietet in seinem ganzen oberen Verlaufe wenig Interessantes und ist, da ihm die *Vergletscherung* fast vollständig mangelt, ziemlich eintönig, dagegen besitzt es jedoch an seiner Mündung in den weltberühmten *Liechtensteinklamm*

Hintergrunde die Pyramide des *Brennkogel* 3015 M. — so gelangen wir nach **Pockhorn** 1187 M., an der Mündung des Fließchales $\frac{3}{4}$ St., 1. unten die schöne gotische Kirche *St. Martin*. (Durch die Pleiss in die Rauris Seite 208.) Oberhalb senden beiderseits die Thalwände Querriegel in das Thal, welche dieses scheinbar versperrten. Es ist die Stufe von Zlapp. Bei der Brücke über den *Fleischbach* erscheint auf einem Moment der Gipfel des Glockner, dann windet sich die Strasse in grossem Bogen den steilen Hang hinauf. I. bildet die Moll über die Felsstufe von Zlapp einen ca. 80 M. hohen prächtigen Fall. Auf der Höhe angekommen, zeigt sich plötzlich der herrliche Thalkessel von *Heiligenbut* mit dem Bilde des *Gross-Glockner*, *Romaxenzankopf* und *Johanniberg* im Hintergrunde. Die schöne gotische Kirche im prächtigen Grün des Phales, darüber die fingerkrönten Bergeshäupter bieten in wirkungsvollem Contrast eines der schönsten Bilder in unseren Alpen! Nach r. massig ansteigend erreicht man ($\frac{1}{4}$ St.)

Heiligenbut 1401 M., ziemlich hoch über der smaragdgrünen Thalsohle am n.-o. Abhange gelegen, das höchstgelegene Dorf Kärntens und wohl eines der schönsten in den gesammten östereichischen Alpen überhaupt. Das kleine, auf dem engen Raume des Hügels, neben der herrlichen Kirche zusammengedrängte Gebirgsdörfchen, in wahrhaft ausnehmend schöner Lage — über dem leuchtend grünen Vordergrunde und den braungrünen Vorbergen des *Kreuzer* und der *Leiterköpfe* 1, dem felsigen *Wasserfall* r. erhebt sich die herrliche Eispfyramide des *Gross-Glockner* in idealer Schönheit — war schon seit Jahrzehnten als Station für den Besuch der grossartigen Eiswelt der *Kastelze*, sowie für den Uebergang über den Tanernhauptkamm nach dem Pinzgau von hervorragender Bedeutung. Gegenwärtig, wo nach sicherem Vornehmen neben dem bisher einzigen *Gasthause des Schöberl**) durch die Initiative der Städt. Bahngesellschaft hier ein komfortables, allen modernen Ansprüchen genügendes Hotel entstehen soll, ist dem Orte im Zusammenhalte mit der endlichen Fertigstellung der Iseisbergstrasse ein mächtiger Aufschwung sicher.

Eine Sehenswürdigkeit ist das Innere der schönen gotischen, aus dem 13. Jahrhundert stammenden Kirche. Derselbe enthält ein, in schöner zierlicher Arbeit ausgeführtes Saorgemäntelstückchen I. von Hochaltar, in welchem ein Fläschchen mit dem *heiligen Thau* (dabei der Name des Dorfes), welches im 13. Jahrhundert der heilige *Jreobus* bergsteigend haben soll, aufbewahrt wird. Ausser vielen anderen Kleinere, theils sehr hübschen Kirchengeschnitten und Ornamenten, ist der schönste Schmuck der Kirche der herrliche, gotische, in reichster Schnitzarbeit ausgeführte Hochaltar.

*) Ueber dieses Gasthaus, sowie über manche Heiligenbuter Führer wird Weiterholt gelangt.